

Startseite > Siegen > Die Welt des Maschinenbaus und Universums mit Mars-Modell bei Achenbach in Buschhütten.

[Kooperation in Achenbach](#)

## + Maschinenbau und Universum erkunden: Grundschüler basteln Fernrohre auf dem Campus Buschhütten der Uni Siegen



Siegener Zeitung 



Bei „Sachen machen in Achenbach“ besuchen in diesem Jahr Grundschüler aus Siegen und Kreuztal den Maschinenbauer. Nach einem Rundgang durch die Fertigungshallen basteln die Kinder Fernrohre. An der Decke gibt es was zu sehen.



Sarah Schipper

13.06.2023, 07:00 Uhr



**Buschhütten.** „Eine Freundschaft, die Wissen schafft“ – so lautet das Motto der seit 2006 bestehenden Kooperation zwischen dem Unternehmen Achenbach und der Friedrich von Bodelschwingh-Grundschule Kreuztal (FvB). Bei dem Projekt „Sachen machen in Achenbach“ werden jedes Jahr Schüler der dritten Klasse eingeladen, einen Blick hinter die Tore des Maschinen- und Anlagenbauers zu werfen. Auch Schüler der Freien Christlichen Schule an der Weiß (FCS) nehmen in diesem Jahr an dem Projekt teil.

Wurden die Kinder im Unterricht bereits mit einigen naturwissenschaftlichen Phänomenen vertraut gemacht, können sie ihr Wissen bei Achenbachs unter Beweis stellen und zusätzlich an einem eigenen Projekt arbeiten. In diesem Jahr erhalten sie dabei Unterstützung von der Universität Siegen, die im Rahmen der „Mars findet Stadt“- Veranstaltungsreihe ein gemeinsames Fernrohr-Basteln vorbereitet.

### Rundgang durch Fertigungshallen

Als die Schüler in die Montagehalle treten, staunen sie nicht schlecht: Große Maschinen ragen von der Decke, neben ihnen schwere Walzen.

„Wisst ihr, was hier hergestellt wird?“, wendet sich die Initiatorin des Projekts, Dr. Gabriele Barten, an die Schüler. Auf einem Tisch vor ihnen weisen verschiedene Gegenstände auf die Antwort hin: Kaffee kapseln, Konservendosen, Joghurt-Deckel, Einweg-Grillschalen. Sie alle haben eines gemeinsam: „Aluminiumfolie!“, ruft eine Schülerin.

## Das Aluminium rast mit 120 Stundenkilometern durch die Walzen.

Dr. Gabriele Barten, Initiatorin des Projekts, zuständig für Markenaufbau am Campus Buschhütten

Gespannt hören die Kinder zu, als Barten beschreibt, wie die Folie hergestellt wird „Das Aluminium rast mit 120 Stundenkilometern durch die Walzen“, erklärt Gabriele Barten, die bei Achenbachs für den Markenaufbau des Campus Buschhütten zuständig ist. Mit kleinen Magneten dürfen die Kinder erforschen, welche der Gegenstände auf dem Tisch nicht aus Aluminium sind, denn: Im Gegensatz zu Stahl ist das Leichtmetall nicht magnetisch.

### Mehr zum Thema



[Kleiner Maschinenlehrgang](#)

+ **Grundschüler erleben die Arbeitswelt von Achenbach Buschhütten**



[Besuch bei Achenbach-Buschhütten](#)

**Kinder wollen alles wissen**



[Langjähriger Kunde aus Südkorea](#)

+ **Großauftrag für Achenbach Buschhütten**

## Fernrohr-Basteln mit der Uni Siegen

An weiteren Stationen lernen die Schüler einige Maschinen kennen, dürfen dabei zusehen, wie aus einem Rohling eine Mutter geschliffen wird oder eine Sägemaschine ein Metallrohr durchtrennt. Auch die Drittklässler haben Rohre in Form von leeren Küchenrollen mitgebracht, mit denen sie nach dem Rundgang Galileo-Fernrohre basteln. Die Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Physik-Didaktik der Uni Siegen, Dr. Ina Stricker, hat dafür etwas vorbereitet. Auf den Tischen finden die Schüler Scheren, Papier, verschiedene Linsen und andere Kleinteile.

Schritt für Schritt folgen die Kinder Strickers Anleitungen: Eine kleine Halterung muss ausgeschnitten werden, um das Okular zu befestigen, mit schwarzem Papier kleiden sie schließlich das Innere der Röhre aus, damit das Licht nicht „streut“. Anderthalb Stunden später halten sie stolz ihr eigenes Fernrohr in Händen und können kaum abwarten, den riesigen Planeten in der Lehrwerkstatt-Halle des Campus Buschhütten genauer zu betrachten.



Galileo machte es bereits 1610 vor: 45 Kinder der dritten Klassen der "Freien Christlichen Schule Siegen" blicken durch ihre selbstgebastelten Fernrohre zum riesigen Mars-Modell hinauf.

© Quelle: Kruno Schmidt

## „Mars findet Stadt“ in Siegen angekommen

Sieben Meter Durchmesser misst die beleuchtete Kugel, auf der NASA-Fotografien der Marsoberfläche abgedruckt sind. Im Rahmen der Wanderausstellung „Mars findet Stadt“ – reist der Planet vom britischen Künstler Luke Jerram diesen Sommer quer durch Deutschland. Unter Federführung von „science2public“ aus Halle (Saale) wird das Projekt gemeinsam mit dem Strategiekreis WISTA (Wissenschaft in der Stadt) vorgestellt, in Siegen wird es vom Haus der Wirtschaft der Universität Siegen organisiert: Noch bis zum 20. Juni 2023 begleiten [verschiedenste Aktionen und Veranstaltungen der Physik- und Kunstdidaktik die Ausstellung](#).

SZ

### ◉ VERWANDTE THEMEN

Maschinenbau

### ◉ TOP THEMEN

#### Universität

Universität Siegen

### ◉ LETZTE MELDUNGEN

[Mit der Kamera auf die Pirsch](#)

#### **Fotowettbewerb von SZ und Erzzuell: Wer überzeugt mit dem schönsten Motiv?**

vor 23 Minuten

[Vorwurf: falsche Versicherung an Eides statt](#)

#### **+ Amtsgericht Betzdorf: Angeklagter ist selbst Rechtsanwalt**

vor 33 Minuten

[Kripo ermittelt](#)

#### **Siegen: Unbekannte knacken Tresor - Polizei sucht Zeugen nach Einbrüchen**

09:15 Uhr

[Feier zum 75-Jährigen](#)

#### **+ Bauernverband Altenkirchen steht vor gewaltigen Herausforderungen**

08:22 Uhr

[Kooperation in Achenbach](#)

#### **+ Maschinenbau und Universum erkunden: Grundschüler basteln Fernrohre auf dem Campus Buschhütten der Uni Siegen**

07:00 Uhr

[SZ verlost Karten für die Irish-Folk-Band](#)

#### **+ Cara treten beim Siegener Sommer auf**

06:13 Uhr

[Anfrage mit Brisanz](#)

#### **+ Entnimmt die Krombacher Brauerei zu viel Grundwasser?**

06:00 Uhr

[Einsatz in Sommerhitze](#)

#### **Rüppershausen: Warum ein 84-Jähriger doch noch gefunden wird**

12.06.2023